

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	19
Kapitel 1: EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN	23
A. Widerstreitende Interessen der Beteiligten	23
I. Interessenlage auf Seiten des Verletzten	23
1. Wirtschaftlicher Ausgleich	23
2. Effektiver Rechtsschutz und Prävention	25
3. Genugtuung	27
II. Interessenlage auf Seiten des Verletzers	27
1. Information der Öffentlichkeit und Meinungsfreiheit	27
2. Absatzförderung und Gewinnerzielung	29
III. Zusammenfassung	30
B. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht – begriffliche und dogmatische Grundlagen	30
I. Der ideelle Bestandteil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	30
1. Entstehung und dogmatische Herleitung	30
2. Ansprüche bei Verletzung der ideellen Bestandteile	31
3. Postmortaler Schutz der ideellen Bestandteile	32
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als Vermögensrecht	33
1. Anerkennung der vermögenswerten Bestandteile	33
2. Ansprüche bei Verletzung der vermögenswerten Bestandteile	34
3. Postmortaler Schutz der vermögenswerten Bestandteile	34
III. Verhältnis zwischen ideellen und vermögensrechtlichen Bestandteilen	37
1. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	37
2. Bewertung	39
IV. Verhältnis zwischen allgemeinem Persönlichkeitsrecht und besonderen Persönlichkeitsrechten	41
V. Zusammenfassung	44

Inhaltsverzeichnis

C. Widerstreitende Grundrechte	45
I. Grundrechtlicher Schutz auf Seiten des Verletzten	46
1. Das verfassungsrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	46
2. Die Eigentumsgarantie	48
a) Kein entgegenstehender Gesetzesvorbehalt	48
b) Voraussetzungen des verfassungsrechtlichen Eigentumsbegriffs	49
aa) Privatnützige Zuordnung nach Art eines Ausschließlichkeitsrechts	49
bb) Grundsätzliche Verfügungsbefugnis	51
c) Leistungskriterium	51
d) Parallele zum Urheberrecht	54
e) Zwischenergebnis	54
3. Die Berufsfreiheit	55
4. Ergebnis	55
II. Grundrechtlicher Schutz auf Seiten des Verletzers	56
1. Die Meinungsfreiheit	57
a) Meinungsäußerung und Tatsachenbehauptung	57
b) Kommerzielle Meinungsäußerungen	58
c) Zwischenergebnis	58
2. Die Pressefreiheit	59
3. Die Kunstfreiheit	60
4. Ergebnis	62
III. Die Wirkung der Grundrechte im Zivilrecht	62
1. Unmittelbare Drittwirkung	62
2. Mittelbare Drittwirkung	64
3. Die Grundrechte als Schutzgebote	64
4. Stellungnahme	65
IV. Zusammenfassung	66
D. Ergebnisse Kapitel 1	67
Kapitel 2: DIE ENTWICKLUNG DER RECHTSPRECHUNG	71
A. Die Entwicklung der höchstrichterlichen Rechtsprechung	71
I. BGHZ 20, 345: „Paul Dahlke“	71
1. Sachverhalt	71
2. Schadensersatzanspruch gegen den Pressefotografen	72
3. Bereicherungsanspruch gegen die Herstellerfirma	73

4. Bedeutung der Entscheidung	74
II. BGHZ 26, 349: „Herrenreiter“	74
1. Sachverhalt	75
2. Anspruch auf Lizenzgebühren als Schadensersatz	76
3. Bereicherungsrechtlicher Anspruch	76
4. Anspruch auf immateriellen Schadensersatz	77
5. Bedeutung und Kritik	77
III. BGHZ 169, 340: „Rücktritt des Finanzministers“	78
1. Sachverhalt	78
2. Subjektive Lizenzbereitschaft und objektive Lizenzfähigkeit	79
3. Zulässigkeit der konkreten Werbeanzeige	80
4. Bedeutung der Entscheidung	80
IV. BGH NJW 2012, 1728	80
1. Sachverhalt	81
2. Kein Anspruch auf Geldentschädigung	82
3. Kein Anspruch auf Zahlung einer angemessenen Lizenzgebühr	83
4. Bedeutung und Kritik	84
V. BGH NJW 2013, 793: „Playboy am Sonntag“	85
1. Sachverhalt	85
2. Eingriff in die vermögenswerten Bestandteile des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	86
3. Anspruch auf Zahlung einer angemessenen Lizenzgebühr	86
4. Bedeutung und Kritik	87
V. Zusammenfassung	87
B. Die Rechtsprechung der Instanzgerichte	88
I. Prinzessin Madeleine	88
1. Der Sachverhalt	89
2. Die Entscheidung des Landgerichts	89
3. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts	90
4. Bedeutung und Kritik	91
II. Hochzeitsbilder	92
1. Der Sachverhalt	92
2. Die Entscheidungen des Landgerichts	93
a) Veröffentlichung „Bunte“, Az.: 324 O 126/07	93

Inhaltsverzeichnis

b)	Veröffentlichung „Berliner Morgenpost“, Az.: 324 O 129/07	94
c)	Veröffentlichung „Die Welt“, Az.: 324 O 124/07	94
3.	Die Entscheidungen des Oberlandesgerichts	94
a)	Veröffentlichung „Bunte“, Az.: 7 U 11/08	95
b)	Veröffentlichung „Berliner Morgenpost“, Az.: 7 U 13/08	95
4.	Bedeutung und Kritik	96
	III. Zusammenfassung	96
C.	Ergebnisse Kapitel 2	97
Kapitel 3: BEREICHERUNGSAUSGLEICH		99
A.	Voraussetzungen des Bereicherungsausgleichs	99
I.	Etwas erlangt	99
II.	Auf sonstige Weise	100
III.	Auf Kosten des Anspruchstellers	102
1.	Rechtswidrigkeits- und Zuweisungstheorie	102
2.	Der Zuweisungsgehalt des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	103
a)	Ablehnung eines vermögensrechtlichen Zuweisungsgehalts	104
b)	Beschränkung des Zuweisungsgehalts auf einzelne Erscheinungsformen	104
c)	Anerkennung eines Zuweisungsgehalts	106
d)	Stellungnahme	107
3.	Kommerzielle Nutzung der Persönlichkeitsrechte	109
a)	Entgeltfähigkeit aufgrund Verkehrsübung	110
aa)	Werbung	110
bb)	Merchandising-Artikel	112
cc)	Redaktionelle Berichterstattung	113
aaa)	Titelseiten	113
bbb)	Nacktfotos	114
ccc)	Hochzeitsbilder	115
ddd)	Exklusiv-Interviews	116
eee)	Sonstige Berichterstattung	117
b)	Marktgängigkeit	118
c)	Eigene Lösung	119
aa)	Werbung	121

bb) Merchandising-Artikel	121
cc) Redaktionelle Berichterstattung	122
aaa) Titelseiten	124
bbb) Nacktfotos	125
ccc) Hochzeitsbilder und BabyOTOS	125
ddd) Exklusiv-Interviews	126
eee) Homestories	127
fff) Sonstige Berichterstattung	127
d) Zwischenergebnis	130
4. Relevanz subjektiver Lizenzbereitschaft	130
a) „Herrenreiter“-Doktrin	131
b) „Rücktritt des Finanzministers“	132
c) Stellungnahme	133
5. Relevanz objektiver Lizenzfähigkeit	134
a) Faktische Verwertbarkeit und Rechte Dritter	134
b) Sittenwidrigkeit oder Bestehen eines gesetzlichen Verbotes	134
6. Relevanz der Erkennbarkeit fehlender Lizenzzahlungen	136
IV. Ohne Rechtsgrund	137
V. Zusammenfassung	138
B. Umfang des Bereicherungsanspruchs	139
I. Wertersatz	140
II. Wegfall der Bereicherung	142
III. Zusammenfassung	143
C. Ergebnisse Kapitel 3	144
 Kapitel 4: MATERIELLER SCHADENSERSATZ IN FORM DER LIZENZANALOGIE	147
A. Voraussetzungen des materiellen Schadensersatzanspruchs	147
I. § 823 Abs. 1 BGB	147
1. Tatbestand	147
2. Rechtswidrigkeit	148
3. Verschulden	148
II. § 823 Abs. 2 BGB	149
III. Zusammenfassung	149
B. Rechtsfolge des materiellen Schadensersatzanspruchs	150
I. Vorliegen eines Vermögensschadens	150

Inhaltsverzeichnis

II. Berechnung des Schadens	151
1. Der Grundsatz der dreifachen Schadensberechnung	151
2. Lizenzanalogie	152
a) Anwendungsbereich	152
b) Relevanz subjektiver Lizenzbereitschaft	153
aa) Kritische Würdigung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	154
bb) Rechtslage im Urheberrecht und bei den gewerblichen Schutzrechten	155
cc) Übertragbarkeit auf das Persönlichkeitsrecht	156
dd) Zusammenfassung	157
c) Relevanz objektiver Lizenzfähigkeit	158
aa) Faktische Verwertbarkeit und Rechte Dritter	158
bb) Sittenwidrigkeit oder Bestehen eines gesetzlichen Verbots	159
3. Angemessene Lizenzgebühr	160
III. Verhältnis zum Bereicherungsausgleich	161
IV. Zusammenfassung	162
C. Ergebnisse Kapitel 4	163
 Kapitel 5: VERHÄLTNIS VON BEREICHERUNGSAUSGLEICH UND LIZENZANALOGIE ZUR GELDENTSCHÄDIGUNG	165
A. Der Geldentschädigungsanspruch im Rechtsfolgensystem	165
I. Dogmatische Grundlage	165
II. Funktionen	166
III. Voraussetzungen	167
IV. Umfang	168
V. Kritik	169
VI. Zusammenfassung	170
B. Verhältnis zwischen Geldentschädigungsanspruch und Bereicherungsausgleich	171
I. Nebeneinander von Geldentschädigung und Bereicherungsausgleich	171
II. Folgen für die Geldentschädigung	172
1. Folgen der hier vertretenen Auffassung für die Geldentschädigung	173

2. Folgen der Entscheidung „Rücktritt des Finanzministers“ für die Geldentschädigung	175
III. Zusammenfassung	176
C. Verhältnis zwischen Geldentschädigungsanspruch und Lizenzanalogie	177
I. Nebeneinander von Geldentschädigung und Lizenzanalogie	177
II. Folgen für die Geldentschädigung	178
III. Zusammenfassung	179
D. Ergebnisse Kapitel 5	179
 Kapitel 6: BEMESSUNG DER ANSPRUCHSHÖHE	181
A. Bemessung von Bereicherungsausgleich und Lizenzanalogie	181
I. Bemessungskriterien	181
1. Auflagenstärke und Verbreitung der Publikation	181
2. Art und Gestaltung der Publikation	182
3. Wirkung der Publikation auf den Betrachter	183
4. Bekanntheitsgrad, Sympathie- und Imagewert des Verletzten	183
5. Vergleichbare Angebote und Verträge	185
6. Subjektive Elemente	185
7. Nicht zu berücksichtigende Umstände	186
II. Die doppelte oder dreifache Lizenzgebühr	187
1. Die Rechtslage im Urheberrecht	188
a) Der GEMA-Zuschlag	188
b) Rezeption der Rechtsprechung in der Literatur	189
c) Lösungsvorschläge der Literatur	190
aa) Ablehnung einer Erhöhung der Lizenzgebühr	190
bb) Verschuldensabhängige Erhöhung der Lizenzgebühr	191
cc) Verschuldensunabhängige Erhöhung der Lizenzgebühr	191
d) Die Durchsetzungsrichtlinie und deren Umsetzung	192
e) Stellungnahme	193
aa) Befürwortung einer verschuldensunabhängigen Erhöhung der Lizenzgebühr	193
bb) Rechtfertigende Faktoren	195

Inhaltsverzeichnis

cc) Ausdehnung des GEMA-Zuschlags	196
f) Zwischenergebnis	197
2. Übertragbarkeit auf das Persönlichkeitsrecht	197
III. Zusammenfassung	199
B. Gebührentabelle	200
C. Verhältnis zur Höhe der Geldentschädigung	202
D. Ergebnisse Kapitel 6	203
Kapitel 7: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	205
Literaturverzeichnis	211
Anhang	217